

Handout Gotteslehre

Eddy Lanz

Bergneustadt

Eved Adonai - Is 53:11

27. Januar 2022

Copyright © 2016 Eddy Lanz.

Permission is granted to copy, distribute and/or modify this document under the terms of the GNU Free Documentation License, Version 1.3 or any later version published by the Free Software Foundation; with no Invariant Sections, no Front-Cover Texts, and no Back-Cover Texts.

Inhaltsverzeichnis

1	Theologie - Drei in Einem	1
1.1	Die Einheit Gottes	1
1.1.1	Im Alten Testament	1
1.1.2	Im Neuen Testament	2
1.2	Die Dreieinigkeit, Trinität	3
1.2.1	Im Alten Testament	3
1.2.2	Im Neuen Testament	5
1.2.3	Wie unterscheiden sich die Personen der Trinität voneinander?	8
1.2.4	Gemäß den Glaubensbekenntnissen und den Kir- chenvätern. Geschichtliche Entwicklung.	11
1.2.5	Illustrationen und Analogien	19
1.3	Gott macht sich selbst bekannt	21
1.3.1	Gott ist transzendent - getrennt von uns.	21
1.3.2	Gott ist immanent - uns nahe.	21
1.3.3	Gottesvorstellungen in verschiedenen Religionen und philosophischen Systemen	22
1.4	Gott ist Geist und das Phänomen von Anthropomorphismen.	23
1.4.1	Gott ist fern - aber er macht sich selbst bekannt	23
1.4.2	Er gebraucht menschliche Sprache.	23
1.4.3	Gott ist Geist	24
1.4.4	Sprechen Über Gott	24
1.5	Gott offenbart in seinen Namen, was er für uns ist.	24
1.5.1	Gottes Namen im AT	24

1.5.2	Gottes Names im Neuen Testament	30
1.6	Gottes Eigenschaften	32
1.6.1	Gottes Eigenschaften, die allen drei Personen der Trinität eigen sind.	32
1.6.2	Gottes Eigenschaften sind Teil seines Wesens. . .	32
1.6.3	Harmonie der Eigenschaften	32
1.6.4	Unser Wissen ist begrenzt	32
1.6.5	Gott ist anders.	32
1.7	Nicht-mitteilbare Eigenschaften	33
1.7.1	Unabhängigkeit und Sich-Selbst-Genug-Sein . . .	33
1.7.2	Unveränderlichkeit	33
1.7.3	Ewigkeit	33
1.7.4	Allgegenwart	34
1.7.5	Einheit und Einfachheit	34
1.8	Mitteilbare Eigenschaften	34
1.8.1	Geistlichkeit	34
1.8.2	Unsichtbarkeit	35
1.8.3	Allwissenheit	35
1.8.4	Weisheit	35
1.8.5	Wahrhaftigkeit und Treue	36
1.8.6	Güte	36
1.8.7	Liebe	36
1.8.8	Barmherzigkeit	37
1.8.9	Gnade	37
1.8.10	Geduld	37
1.8.11	Demut, Sanftmut	37
1.8.12	Heiligkeit	38
1.8.13	Friede, Liebe zur Ordnung	38
1.8.14	Gerechtigkeit	39
1.8.15	Eifer als exklusive Liebe	39
1.8.16	Zorn	39
1.8.17	Wille	40
1.8.18	Freiheit	40
1.8.19	Allmacht, Soveränität	40
1.8.20	Vollkommenheit	41

1.8.21 Freude	41
1.8.22 Schönheit	41
1.8.23 Herrlichkeit	41
Bibliographie	43

Kapitel 1

Theologie - Ein Gott geoffenbart in drei Personen

1.1 Die Einheit Gottes

Die Tatsache, dass Gott gemäß der Bibel *einer* ist, findet sich sowohl im AT als auch im NT. Es ist eine der grundlegenden Wahrheiten der Heiligen Schrift.

1.1.1 Im Alten Testament

In der Torah - im Pentateuch

Gn 1:1; 2:1-3

Ex 20:2-3

7:17

8:10

8:22-23

9:14-16):

9:29

10:1-2

10:21-23

11:6-7

Ex 12:11-13

20:8-11

Dt 4:32-39

Dt 5:6-7 wiederholt Ex 20:2-3.

6:4-5:

Dt 6:6-9 Dt 10:12; 11:28

In den Propheten und Schriften

2 Sm 22:32; Ps 18:32

1 Kgs 8:59-60:

Joel 2:27 Jes 37:16.20; 2 Kgs 19:15.19 is similar.

Jesaja: Jes 43:10-13; 44:6-9; 45:5-7; 45:14-18; 45:20-22; 46:8-10).

45:20-22!

45:23-25!

Jer 10:1-16 Im Hebräischen ist ein Vers in Aramäisch (Jer 10:11)

Jer 10:10.12-13

Sach 14:9

1.1.2 Im Neuen Testament

Mk 12:29-30

Mt 4:10 ebenso in Lk 4:8.

John 5:44

John 17:3

John 20:31

John 8:41

Röm 3:30;

1 Kor 8:4.6;

Gal 3:20;

Eph 4:6;

1 Tm 1:17;

1 Tm 2:5

Röm 3:29-30

1 Kor 8:4-6

Gal 3:19-20
1 Tm 2:3-6
1 Tm 1:15-17
Eph 4:3
Eph 4:4-6
Jak 2:19
Judas 1:24-25
Mk 2:7
Mk 10:18; Lk 18:19
Mt 6:24; Lk 16:13
Röm 16:27

1.2 Die Dreieinigkeit, Trinität

Wayne Grudem formuliert es so:

Three Statements Summarize the Biblical Teaching ...

1. God is three persons.
2. Each person is fully God.
3. There is one God.¹

Auf Deutsch:

1. Gott ist drei Personen.
2. Jede der Personen ist vollkommen Gott.
3. Es gibt nur einen Gott.

1.2.1 Im Alten Testament

Hinweise auf eine Pluralität der Personen

Gn 1:26-27:

Gn 3:22

1. Wayne A. Grudem, *Systematic Theology. An Introduction to Biblical Doctrine* (Leicester: Inter Varsity Press, 2005), p. 231.

11:7

Jes 6:8.

Gn 3:22-23:

Gn 11:7

Jes 6:8

Der Zusammenhang von Jes 6:8 innerhalb des Buches Jesaja schließt auch folgende Stellen ein:

Jes 6-8 und Prophezeiungen in Jes 9-12:

Eine Serie von prophetischen Aussprüchen, die man auf den Messias beziehen kann, den Christus.²

An manchen dieser Stellen kann man ihn sogar als göttlichen Christus sehen:

Jes 9:5

Jes 10:21

Falls wir einen göttlichen Messias in Jesaja 9-10 finden, dann können wir das auch auf Jes 6,8 zurück beziehen.

Der Engel des HERRN kann mitunter als eine Offenbarung der Gottheit gesehen werden, wenn auch nicht an jeder Stelle. So z.B. nicht in Mal 2,7 und Haggai 1,13.

Mal 2:7.

Haggai 1:13.

Aber an manchen anderen Stellen:

Gn 16:13

Ex 3:2-6;

Nm 22:35.38;

Richter 6:11.14.

Ex 23:20-22

Ein anderer wichtiger Text des AT, der wichtig ist für die Entwicklung der Trinitätslehre, ist Sprüche 8:22-31, besonders die Personifizierung der Weisheit in diesem Abschnitt.

Zum Verbum vergleiche auch Gn 4:1

2. Jes 7:14; 8:8-10; 9:5-6; 10:20-21; 11:1-10. Siehe auch in demselben Buch Jesaja: 42:1-12; 49:1-13; 50:4-11; 52:13-53:12; 55:3-4; 61:1-3.

Ähnlichkeiten von Sprüche 8:22-31 mit dem Wort Lögös in Joh 1:1-18 haben zu einer Verbindung beider Texte in der Entwicklung der Christologie der Kirchengeschichte geführt.

Gott als Vater

Ex 4:22-23

Dt 14:1;

Ps 73:15;

Jes 64:8;

Mal 1:6.

Gott als Vater Israels "von alten Zeiten her"

Jes 63:16:

Der Messias oder Christus als Sohn Gottes

Gottes Bund mit David

2 Sm 23:1.5; 7:11-16)

2 Sm 7:14-15

Jer 23:5-6;

Sach 3:8-9; 9:9-11; 12:10-13:1;

Jes 42:1-7; 53:4-6; 55:1-5.

Er ist ohne Sünde Jes 53:9

Er baut sein Königreich auf Gerechtigkeit auf Jes 9:5-6; 11:3-10.

Sprüche 30:4

Der Heilige Geist als Gott

Jes 30:1

Jes 31:3

1.2.2 Im Neuen Testament

Gott ist drei Personen.

Mt 3:16-17:

Joh 1:32-33

Acts 10:38

Ps 2:7

Jes 42:1.

Mt 28:18-20

Der Apostel Paulus gebraucht öfters trinitarische Sprache

1 Kor 12:4-6;

Eph 4:4-6;

2 Thes 2:13-14.

2 Kor 13:14

Petrus

1 Pt 1:1-2

Judas 1:20-21

Jede Person ist vollkommen Gott.

Der Vater ist Gott. Oft im NT.

Einfluß des AT.

Lehre Jesu, z.B. auch in der Bergpredigt.

Mt 5:9.16; 5:45.48; 6:1.4.6.8; 6:9.14.15; 6:18.26.32; 7:11.21.

Der Sohn ist Gott. Joh 1:1-4.14;

1 Joh 1:1-2:2;

Kolosser 1:15-20; 2:9;

Hebräer 1:1-14;

Offb 1:1-20.

Der, welcher "Wort"³ in Joh 1:1-4.14 heißt, ist präexistent und göttlich.

Joh 1:3

1:4

Dieses Wort wurde Fleisch (Joh 1:14).

1:18.

Joh 1:1-18

Jesus spricht selber von seiner Präexistenz in Joh 8:24.58 und 17:5.24.

Joh 20:28

"Wortäuch in 1 Joh 1:1-3 "Wort des Lebens"

lebensspendend und präexistent 1 Joh 1:1)

erschien den Ohren-, Augen- und Berührungszeugen (1:1-2),

1:7.9; 2:1-2

Das Evangelium nach Johannes beginnt und endet mit der Gottheit Christi, ebenso der 1 Johannesbrief "der wahre Gott und das ewige Leben"(siehe 1 Joh 5:20).

Jesus heißt auch in Offenbarung "das Wort", das Wort Gottes (Rv 19:13).

Die Augen entsprechen Offb 1:14 und 2:18, den Augen des göttlichen Richters (Offb 19:12; vgl. Dan 10:5-6

Sein Name "König der Könige und Herr der Herren"(Offb 19:16) weist auch auf seine Göttlichkeit hin.

Vgl. Dt 10:17; 1 Tm 6:15.

Der Name Christi als "Erster und Letzter" ebenso (Offb 1:17; 2:8; 22:13).
Vergleiche Jes 41:4; 44:6; 48:12-13.

Heb 1:1-2

Heb 1:3

1:4-14

Der Apostel Paulus

Röm 9:5

Kol 2:9

Ti 2:13

Der Apostel Petrus 2 Pt 1:1

Johannes der Täufer Jes 40:3; Mt 3:3; Mk 1:2-3; Lk 3:4; cf. Joh 1:23).

Mt 3:11-12; Mk 1:8; Lk 3:16-17

Mt 11:27;

Lk 2:11.

Der Heilige Geist ist Gott. Joh 13-16

Joh 14:16

Das Wort "paraklētōs" bedeutet "Helfer", "Trösteröder "Motivator".⁴

4. Siehe Joh 14:16.26; 15:26; 16:7.

Er ist ein anderer Helfer von derselben Art wie Jesus .

Der Geist ist eine Person wie Jesus eine Person ist.

Und der Geist ist Gott wie Jesus Gott ist.

Joh 14:18

Joh 14:23:

Ἐγώ⁵, nicht ἐγώ⁶.

Person: Verstand, Wille, Gefühl.

Verstand: 1 Kor 2:10-11,⁷ Wille: 1 Kor 12:11⁸ Gefühl: Eph 4:30.

Es gibt nur einen Gott.

Wir haben schon in Zusammenhang mit der Einheit Gottes gesehen, dass dieses Bekenntnis eine grundlegende Wahrheit im Alten und Neuen Testament ist.

1.2.3 Wie unterscheiden sich die Personen der Trinität voneinander?

Sie sind von Ewigkeit her unterschieden.

Joh 17:5.24⁹

Es wird in diesem Abschnitt und auch anderen des NT deutlich,¹⁰ dass die Personen des Vaters und des Sohnes schon von vor Grundlegung der Welt unterschieden waren. Man kann auch argumentieren, dass dies auf den Heiligen Geist ebenso zutrifft, denn auch er nahm Teil an der Erschaffung der Welt (Gn 1:2; Ps 33:6).

Weil er als Gott im Alten und Neuen Testament angesehen wird, ist er ewig und war auch schon vor der Schöpfung da.

5. ἐκεῖνος

6. ἐκεῖνο

7. Siehe auch Joh 14:26; 15:26; Röm 8:16.26-27

8. Vgl. Acts 16:6-7; 8:29; 13:2; 15:28.

9. Cf. Grudem, Systematic Theology. An Introduction to Biblical Doctrine, p. 249-252.

10. Siehe auch Eph 3:14-15; 1:3-4; Röm 8:29; Joh 1:1-5.14.18; Phil 2:5-11; 1 Pt 1:2; Joh 3:16-17; Gal 4:4; 1 Kor 8:6; Heb 1:2; Sprüche 8:22-31.

Sie können unterschieden werden bei der Schöpfung und der Erlösung.

Sobald wir zu dem Thema der Schöpfung und der Heilsgeschichte kommen, können die drei Personen der Gottheit in ihrer Rolle in Schöpfung und Erlösung unterschieden werden.¹¹

Ihre Unterscheidbarkeit in der Schöpfung.

1. Der Vater sprach die schöpferischen Worte (Gn 1:3.6.9).
2. Durch den Sohn, das Wort, wurde alles geschaffen (Joh 1:3; Kol 1:16; Ps 33:6.9; 1 Kor 8:6; Heb 1:2).
3. Gott der Heilige Geist schwebte über den Wassern und hatte auch seinen Anteil in der Schöpfung (Gn 1:2; Ps 33:6).

Ihre Unterscheidbarkeit in der Erlösung.

1. Gott der Vater plante die Erlösung und sandte seinen Sohn (Joh 3:16; Gal 4:4; Eph 1:9-10).
2. Gott der Sohn gehorchte dem Vater und vollbrachte das Erlösungswerk für uns durch seinen Tod und seine Auferstehung (Joh 6:38; Heb 5:7-10; 10:5-7).
3. Gott der Heilige Geist, gesandt vom Vater und vom Sohn, wendet das Erlösungswerk an uns an (Joh 14:26; 16:7; 15:26) in:
 - (a) der Wiedergeburt (Joh 3:5-8),
 - (b) der Heiligung (Röm 8:13; 15:16; 1 Pt 1:2),
 - (c) dem, dass er uns bevollmächtigt (Acts 1:8; 1 Kor 12:7-11),
 - (d) dem Vollenden des Werkes, das vom Vater geplant worden war und vom Sohn begonnen worden ist.

11. So mit Grudem, *Systematic Theology. An Introduction to Biblical Doctrine*, p. 248-249.

Grudem stellt einerseits die Gleichheit der Personen der Trinität und andererseits ihre Unterschiedlichkeit in ihrer Beziehung zur Welt in einer präzisen und gut passenden Art und Weise dar:¹²

Thus, while the persons of the Trinity are equal in all their attributes, they nonetheless differ in their relationships to the creation. The Son and Holy Spirit are equal in deity to God the Father, but they are subordinate in their roles. Moreover, these differences in role are not temporary but will last forever... (1 Cor. 15:28).

Übersetzung Lanz:

Während die Personen der Dreieinigkeit gleich in ihren Eigenschaften sind, sind sie dennoch unterschiedlich in ihrer Beziehung zur Schöpfung. Der Sohn und der Heilige Geist sind dem Vater gegenüber gleich in ihrer Gottheit, aber sie sind untergeordnet in ihren Rollen. Obendrein sind diese Unterschiede in der Rolle nicht zeitlich, sondern werden in Ewigkeit fortbestehen ... (1 Kor 15,28).

Grudem spricht auch von "der wesensmäßigen Gleichheit, aber der heilsgeschichtlichen Unterordnung" des Sohnes und des Heiligen Geistes, dass sie "gleich im Wesen sind, aber untergeordnet in der Rolle" dem Vater gegenüber.¹³

12. Grudem, *Systematic Theology. An Introduction to Biblical Doctrine*, p. 249.

13. ontological equality but economic subordination ... equal in being, but subordinate in role", ebd., S. 251. Das griechische Wort *οικονομία* wird gebraucht im Sinne von Haushalterschaft oder geplantem Haushalten in Lk 16:2.3.4; 1 Kor 9:17; Eph 1:10; Eph 3:2; Eph 3:9; Kol 1:25; 1 Tm 1:4. Manchmal wird das Wort in der Vulgata mit "dispensatio" übersetzt, was dem Englischen "dispensation" entspricht, woher der Begriff Dispensationalismus gekommen ist.

Eph 1:10, welches von Gottes Haushalterschaft oder Plan spricht, ist sehr wichtig für den theologischen Gebrauch und das Verständnis dieses Begriffes. Siehe Eph 1:7-10. Eph 1,10 εἰς οἰκονομίαν τοῦ πληρώματος τῶν καιρῶν, ἀνακεφαλαιώσασθαι τὰ πάντα ἐν τῷ Χριστῷ, τὰ ἐπὶ τοῖς οὐρανοῖς καὶ τὰ ἐπὶ τῆς γῆς• ἐν αὐτῷ...

1.2.4 Gemäß den Glaubensbekenntnissen und den Kirchenvätern. Geschichtliche Entwicklung.

Das sogenannte apostolische Glaubensbekenntnis - Gegen Gnostizismus

<https://www.ekd.de/apostolisches-glaubensbekenntnis-10790.htm>

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.

Amen.

Gegen den Marcionismus¹⁴, Valentinianer¹⁵, und die Basilidianer¹⁶.

Gnostizismus stammt vom griechischen Wort γνῶσις "gnōsis", Wissen. Siehe schon die Aussage des Paulus in 1 Tm 6:20-21.

Im Gnostizismus ist nicht Glaube, sondern Wissen, Erkenntnis zentral. Erlösung wird durch Erkenntnis erlangt.

Acts 17:32 2 Tm 2:18

Wenn der Schöpfer und der Erlöser ein Gott sind, dann können die Materie und auch der menschliche Körper gut sein (Gn 1:26-27.31 und Gott kann Fleisch werden (Joh 1:14; 1 Tm 3:16) und das Blut Christi kann als das Blut Gottes wertvoll genug sein, um eine ganze Welt zu erlösen (Acts 20:28; Joh 1:29; 19:34; 1 Joh 1:7; 2:2; Rv 5:9-10; Röm 3:25-26; 1 Pt 1:19-20).

Verwerfung des Monarchianismus

Tertullian gebraucht den Titel "Monarchianer" für die Leute, welche die göttliche Monarchie (Herrschaft des Einen) gegen polytheistische Ideen verteidigen wollten.¹⁷

Tertullian bezeichnet insbesondere die modalistischen Monarchianer¹⁸ (siehe unten) mit diesem Begriff. In der Kirchengeschichte wurden zwei Arten von Monarchianismus unterschieden, der dynamische Monarchianismus und der modalistische Monarchianismus.

14. Siehe z.B. Justin der Märtyrer gegen Marcion in seiner ersten Apologie, 24 Philip Schaff, ANF01. The Apostolic Fathers with Justin Martyr and Irenaeus, Ante-Nicene Fathers (Grand Rapids, MI: Christian Classics Ethereal Library, 1886), <http://www.ccel.org/ccel/schaff/anf01.html>, p. 227.

15. Siehe z.B. Irenaeus über die Schüler des Valentinus in seinem Buch Gegen die Häresien 1,1,1 ebd., p. 450.

16. Siehe z.B. Irenaeus über Basilides in seinem Buch Gegen die Häresien 1,24 ebd., p. 499-501.

17. Friedrich Loofs, Leitfaden zum Studium der Dogmengeschichte, edition no. 4 (Halle a.S., 1906), 2 vols, p. 182.

18. Against Praxeas X. See Philip Schaff, ANF03. Latin Christianity: Its Founder, Tertullian, Ante-Nicene Fathers (Grand Rapids, MI: Christian Classics Ethereal Library, 2006), <http://www.ccel.org/ccel/schaff/anf03.html>, p. 1055.

Der dynamische Monarchianismus oder Adoptianismus. Theodotus der Gerber aus Byzanz sah Christus als bloßen Menschen, der mit göttlicher Kraft erfüllt war (δύναμις dynamis) und so von Gott 'adoptiert' wurde. Daher wurde diese Sicht der dynamische Monarchianismus oder Adoptianismus genannt. Er kam nach Rom und verkündete seine Theorie dort, wurde aber von Bischof Viktor von Rom (192-202) im Jahre 190 nach Christus exkommuniziert.¹⁹

Der dynamische Monarchianismus hielt einen strengen Monotheismus aufrecht, indem er die volle Gottheit Christi leugnete. Die Vertreter dieser Lehre sahen Christus als bloßen Menschen, der durch die Innewohnung der Kraft Gottes besonders gemacht oder adoptiert wurde.

Modalistischer Monarchianismus oder Modalismus oder Sabbellianismus. Die modalistischen Monarchianer präsentierten Christus als einen Modus Gottes (Latin: modus = Art, Erscheinungsart). Sabellius war seit ca. 215 n. Chr. Führer der Modalisten in Rom. Der eine Gott hatte nach ihm drei Erscheinungsarten oder Formen (μορφαί morphai) oder Gesichter (πρόσωπα prosopa).

Vater und Sohn werden als identisch angesehen (ὁμοπάτωρ homopator).²⁰ Sabellius wurde von Bischof Callistus von Rom (217-222) exkommuniziert.²¹ Die Modalisten bekannten sich zur vollen Gottheit Christi, aber verloren die Unterscheidung von Vater und Sohn (und auch des Heiligen Geistes) als unterschiedlicher Personen. Ihre Gegner nannten sie daher 'Patripassianer', weil bei ihnen in letzter Konsequenz der Vater am Kreuz gelitten hat, falls Vater, Sohn und Geist identisch wären.

Zur Unterstützung des Modalismus werden häufig Joh 10,30 und 14,9 angeführt. Aber Joh 10,30 kann man besser dahingehend verstehen, dass Vater und Sohn eins in ihrem Zweck sind, die Schafe in ihrer Hand zu bewahren, dass keins von ihnen verloren gehe.

19. See K. Heussi, *Kompendium der Kirchengeschichte*, edition no. 16 (Tübingen: Mohr/Siebeck, 1981), §17s and Philip Schaff, *History of the Christian Church - Volume II Ante-Nicene Christianity A.D. 100-325* (Grand Rapids, Michigan: Eerdmans, 1985), p. 574.

20. Heussi, *Kompendium der Kirchengeschichte*, §17x.

21. Loofs, *Leitfaden zum Studium der Dogmengeschichte*, p. 184-185.

Wenn man Joh 14,9 in seinem Textzusammenhang betrachtet, dann wird auch hier klar zwischen Jesus und dem Vater unterschieden.

Wir stimmen mit Grudem überein, dass beim Modalismus vieles verloren geht:

1. Der Modalismus leugnet die persönliche Beziehung innerhalb der Dreieinigkeit.
2. Die Fürsprache vom Sohn und die Fürsprache vom Heiligen Geist geht verloren.
3. Der Modalismus verliert auch das Herzstück der Lehre von der stellvertretenden Sühnung durch den Tod Christi am Kreuz.

Moderne Vertreter des Modalismus sind die UPCI (United Pentecostal Church International; Vereinigte Pfingstgemeinde International), manchmal auch 'Jesus Only' genannt, weil sie nur im Namen Jesu Christi taufen und nicht im Namen des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes.²²

Das Nicänische Glaubensbekenntnis - Gegen den Arianismus

Das Nicänische Glaubensbekenntnis von 325 n. Chr. und auch das angepasste nicänische Glaubensbekenntnis von Konstantinople von 381 n. Chr. hängen mit der Kontroverse um Arius zusammen und mit der Frage der Gottheit von Jesus Christus (und im Jahre 381 n. Chr. auch mit der Frage der Gottheit des Heiligen Geistes).

<https://www.ekd.de/Glaubensbekenntnis-von-Nizaa-Konstantinopel-10796.htm>

22. SSome of the leaders who formed this group had earlier been forced out of the Assemblies of God when the Assemblies decided to insist on a trinitarian statement of faith for its ministries in 1916", Grudem, Systematic Theology. An Introduction to Biblical Doctrine, p. 242-243.

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater,
den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat,
Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott,
Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserm Heil ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgeföhren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, christliche und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.

Anmerkung:

Das „und vom Sohn“ (filioque) wurde später in das Glaubensbekenntnis eingefügt und in karolingischer Zeit im ganzen Frankenreich gebräuchlich. Es entspricht westlicher, nicht ostkirchlicher Tradition.

Arius war ein Ältester in der Kirche von Baukalis in Alexandria in Ägypten. Die Kontroverse begann etwa im Jahre 318 n. Chr., als Arius über den Sohn Gottes lehrte, dass er einen Anfang hatte und in die Existenz kam aus dem Nichts, was nicht war, und dass er ein vollkommenes Geschöpf war.²³

So schrieb Arius an Eusebius von Nicomedien:

Wir werden verfolgt, weil wir gesagt haben: „Der Sohn hat einen Anfang, aber Gott ist ohne Anfang.“ Wir werden deswegen verfolgt, weil wir gesagt haben: „Er ist aus dem Nicht-Seienden entstanden.“²⁴

Entsprechend lehrte Arius auch, dass „es eine Zeit gab, als der Sohn nicht existierte.“²⁵ Das „Wort“ (Logos) sei andersartig und in seinem Wesen in jeder Hinsicht völlig verschieden von dem Wesen des Vaters.²⁶

All das beinhaltet natürlich auch eine klare Leugnung der Gottheit des Sohnes.²⁷ Bischof Alexander von Alexandria exkommunizierte Arius auf dem Konzil von Alexandria im Jahr 318 n. Chr. Aber Arius hatte auch seine Unterstützer, z.B. in der Person von Eusebius von Nikomedien.²⁸

Von daher ging die Kontroverse weiter und zog auch noch größere Kreise. Die Arianer benutzten den Begriff „eingeborener Sohn“ (Joh 1,14;

23. κτίσμα τέλειον Adolf von Harnack, Lehrbuch der Dogmengeschichte - Zweiter Band: Die Entwicklung des kirchlichen Dogmas I (Darmstadt, 1983), p. 201.

24. Übersetzung Lanz, aus dem griechischen Original in ebd., p. 197, note 3: Διωκόμεθα ὅτι εἵπομεν Ἄρχην ἔχει ὁ υἱός, ὁ δὲ θεὸς ἀναρχὸς ἐστὶ. Διὰ τοῦτο διωκόμεθα, καὶ ὅτι εἵπομεν Ἐξ οὐκ ὄντων ἐστίν.

25. καὶ ἦν ποτε ὅτε οὐκ ἦν See Heussi, Kompendium der Kirchengeschichte, §24e.

26. ἀλλότριος καὶ ἀνόμιος κατὰ πάντα τῆς τοῦ πατρὸς οὐσίας. Siehe ebd., §24e.

27. Die Zeugen Jehovas können als eine moderne Entsprechung der Arianer verstanden werden.

28. Arius starb 336 n. Chr. Siehe Grudem, Systematic Theology. An Introduction to Biblical Doctrine, S. 243.

3,16.18; 1 John 4,9), um darauf hinzuweisen, dass das Bild der Geburt einen Beginn des Ursprungs beinhalte. Ebenso verstanden sie Kol 1,15 so, dass der Begriff des Erstgeborenen klar voraussetze, dass der Vater den Sohn zu irgendeinem Zeitpunkt in die Existenz gebracht habe.²⁹

Um die Arianische Kontroverse zu beenden, berief der römische Kaiser Konstantin ein Kirchenkonzil nach Nizäa in Bithynien (325 n. Chr.) zusammen. Die große Mehrheit der auf dem Konzil anwesenden Bischöfe stammte aus dem Osten. Athanasius war zu dem Zeitpunkt kein Bischof, aber er war anwesend und auch aus dem Hintergrund einflussreich.³⁰ Er war die zentrale Gestalt der Orthodoxie in dieser Kontroverse.

Das Konzil von Nizäa verwarf gewisse Arianische Ideen in diesem Teil des Credo:

Wir glauben ... an den einen Herrn Jesus Christus,
 Gottes eingeborenen Sohn,
 aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
 Gott von Gott,
 Licht vom Licht,
 wahrer Gott vom wahren Gott,
 gezeugt, nicht geschaffen,
 eines Wesens mit dem Vater;
 durch ihn ist alles geschaffen.

Die Worte „aus dem Vater geboren vor aller Zeit ... gezeugt, nicht geschaffen“³¹ verwerfen die Arianische Idee, dass der ewige Sohn eine Schöpfung sei und der Ausdruck „eines Wesens mit dem Vater“³² unterstreicht die wesensmäßige Gleichheit von Vater und Sohn in Bezug auf ihr göttliches Wesen, was sich auch gegen Arianische Vorstellungen richtet.

Der Part „wahrer Gott vom wahren Gott“³³ bekennt die volle Gottheit

29. Siehe ebd., S. 243.

30. Athanasius wurde im Jahre 328 Erzbischof von Alexandrien und starb 373 n. Chr. Heussi, Kompendium der Kirchengeschichte, §24i.

31. τὸν ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα πρὸ πάντων τῶν αἰώνων ... γεννηθέντα, οὐ ποιηθέντα

32. ὁμοούσιον τῷ πατρὶ

33. θεὸν ἀληθινὸν ἐκ θεοῦ ἀληθεοῦ

des Sohnes.

In der Version des Credo, welches 381 n. Chr. in Konstantinopel bekannt wurde, bekräftigt der folgende Part die Gottheit des Heiligen Geistes:

Wir glauben an den Heiligen Geist,
 der Herr ist und lebendig macht,
 der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
 der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht
 wird,
 der gesprochen hat durch die Propheten ...

In einer späteren Entwicklung in der westlichen Kirche³⁴ wurden die fettgedruckten Worte in der Aussage „der aus dem Vater **und dem Sohn** hervorgeht“ hinzugefügt (Lateinisch: filioque), um zu bekräftigen, dass der Heilige Geist vom Vater und dem Sohn ausgehe.

Dieses führte zu dem großen Kirchenschema zwischen der Kirche des Abendlandes und des Morgenlandes im Jahre 1054 n. Chr. Die Ostkirche (die östliche Orthodoxe Kirche) hat nie das „filioque“ akzeptiert, während es Teil vom Credo der Westkirche (der Römisch-Katholischen Kirche und später auch der protestantischen Kirchen wurde).

Die Ostkirche versteht das Ausgehen ἐκπόρευσις ekporeusis des Heiligen Geistes vom Vater als einen „ewigen innertrinitarischen Vorgang wie das ewige Hervorgehen des Sohnes vom Vater“.³⁵

Was die Lehre betrifft ist Grudem hier für das Verständnis der Westkirche (mit Verweis auf Joh 15,26; 14,26 und 16,7), aber er sagt auch, dass es nicht richtig sei die ganze Kirche auf Grund eines so kleinen Punktes der Uneinigkeit zu spalten.³⁶ Dem kann ich nur von Herzen zustimmen.

34. Die erste Spur dieses Ausdruckes als Teil von dem Nizänischen Glaubensbekenntnisses findet sich nach Schaff auf dem dritten Konzil von Toledo in Spanien, 589 n. Chr. Philip Schaff, Creeds of Christendom, with a History and Critical notes. Volume I. The History of Creeds., Bd. 1 (Christian Classics Ethereal Library, 1877), <http://www.ccel.org/ccel/schaff/creeds1.html>, p. 46.

35. ebd., p. 46: „an eternal inner-trinitarian process (like the eternal generation of the Son).“

36. Grudem, Systematic Theology. An Introduction to Biblical Doctrine, S. 246-247.

Das Nicänische Glaubensbekenntnis - Gegen den Subordinationismus

Schon Origenes (ca. 185 - 254 n. Chr.) lehrte eine Art von Subordinationismus lange vor der Kontroverse um Arius, aber das taten auch andere. Während der arianischen Kontroverse wurde man aber so feinfühlig in christologischen Lehrfragen, dass man den Subordinationismus verwerfen wollte, um sicher zu stellen, dass der Glaube orthodox bliebe.

Im Subordinationismus ist der Sohn ewig (nicht geschaffen) und göttlich, aber dennoch nicht dem Vater im Wesen oder Eigenschaften gleich. Der Sohn war geringer oder eben dem Vater „untergeordnet, subordiniert“.

Die orthodoxe Kirchenlehre hat gegenüber dem Subordinationismus festgestellt, dass der Sohn dem Vater im Wesen gleich sei, aber untergeordnet in Bezug auf seine Rolle oder Funktion.³⁷ Eine Aussage in der Bibel wie die in Joh 14,28 „denn der Vater ist größer als ich“ würde dann so verstanden werden, dass sie von dem Bereich der Rolle und Funktion spreche und nicht von dem göttlichen Wesen. Was das göttliche Wesen betrifft wird vom Sohn bekannt, dass er „eines Wesens mit dem Vater“ sei.

1.2.5 Illustrationen und Analogien

Manchmal bemühen sich Leute, die Lehre von der Dreieinigkeit mit Illustrationen aus dem Bereich der Natur oder menschlichen Erfahrung zu veranschaulichen. Aber oft ist es dann so, wenn man die Veranschaulichung genauer unter die Lupe nimmt, dass sie nicht ein biblisches Verständnis von der Dreieinigkeit lehrt, sondern eher etwas, was die Kirche als Häresie verworfen hat.

Ein Mann, der z.B. sowohl Bauer, als auch Bürgermeister seiner Stadt und Ältester in seiner Kirche ist ..., aber doch ein Mann ist, kann als gutes Beispiel für die Dreieinigkeit nicht herhalten, weil sein Bauer-Sein, Bürgermeister-Sein und Ältesten-Sein nur drei Rollen oder Erscheinungsweisen eines Mannes sind. Damit würde man die von der Kirche verworfene Lehre des Modalismus illustrieren können, aber nicht die Dreieinigkeit.³⁸ Die

37. Vgl. ebd., p. 245.

38. Siehe ebd., S. 240-241.

Analogie von Wasser als Dampf, flüssig und Eis würde aus den gleichen Gründen nicht hilfreich sein und nur einen Modalismus veranschaulichen.

Vielleicht ist es am Besten von solchen Illustrationen Abstand zu nehmen und sich an die biblischen Bilder und Geschichten zu halten. Dort erfahren wir, dass Gott der Vater ist. Jesus ist der Sohn und er ist Gott. Der Heilige Geist ist ein heiliger „Wind“ oder „Atem“ und als solcher für uns unsichtbar, aber wir können Ihn als Gott erfahren.

Die drei Personen begegnen uns in der Taufe von Jesus. Sie sind dort drei verschiedene Personen. Jede Person hat ihren Part in der Geschichte, aber die drei Personen sind EIN Gott. Vielleicht ist es kein Zufall, dass es kein wirkliches Gegenstück zu dem Geheimnis der Dreieinigkeit in der Natur gibt.

Die Fleischwerdung Gottes, der Mensch wird, Weihnachten, ist ein riesiges Wunder, von der Bibel bezeugt. Dieses historische Ereignis hat uns die Tür zu dem Mysterium der Dreieinigkeit geöffnet. Die einzigen Menschen, welche in der Lage sind, in diesen Palast der göttlichen Herrlichkeit einzutreten, sind die, welche den Heiligen Geist als ihren Touristenführer haben und die Heiligen Schriften als das Touristen-Buch. Und sie treten ein im Glauben.

1.3 Wir können Gott nur insoweit erkennen, als er sich selbst uns zu erkennen gibt.

Ex 20:4 1 Kor 2:14

1.3.1 Gott ist transzendent - getrennt von uns.

Gott ist Schöpfer. Der Rest ist Schöpfung.

Gn 1:1; 2:1.

Pantheism ist nicht biblisch.

Pred 5:2

Gn 11:1-9

1.3.2 Gott ist immanent - uns nahe.

Gn 3:8

Gn 12:1-3

Ex 25:8

1 Kg 9:3

Lv 26:11-12

Joh 1:14

Ex 40:34-35

1 Kg 8:10-11

Joh 1:1-3; 1 Joh 1:1-3; Offb 19:13

Joh 2:19-21

Eph 1:22-23

Offb 21:3.22;

22:1-4; 2:7

Dt 7:7-8

Joh 17:3; Jes 35:10; Offb 22:4

1.3.3 Gottesvorstellungen in verschiedenen Religionen und philosophischen Systemen

Im Pantheismus ist alles Gott. Es gibt hier keinen wirklichen Unterschied zwischen Gott und allem anderen. Das beinhaltet oft die Idee eines nicht persönlichen Gottes.³⁹

Im Deismus wird Gott gesehen⁴⁰ als Schöpfer, der die Welt und alles gemacht hat wie eine gut funktionierende Uhr, die er jetzt ablaufen lässt, ohne in die Schöpfung einzugreifen und von daher auch ohne uns Menschen zu antworten, z. B. auf unser Gebet.

Der Atheismus beinhaltet die Idee, dass es überhaupt keinen Gott gibt. Die Götter, welche von der Menschheit angebetet werden, werden hier als reine Schöpfung der Vorstellungskraft von Menschen angesehen.⁴¹

Im Dualismus gibt es zwei ewige Prinzipien, die oft als Gegensatz voneinander oder als ergänzend verstanden werden, so wie Licht und Finsternis oder Gut und Böse⁴² oder das aktive und das passive Prinzip, Yin und Yang.⁴³

39. Baruch Spinoza (1632-1677) ist ein Vertreter von pantheistischem Denken. Siehe Spinoza, Opera - Werke, Lateinisch und Deutsch, Erster Band: Tractatus Theologico-Politicus, Gawlick, G.;Niewöhner, Fr. <ed> (Darmstadt, 1989) und Spinoza, Opera - Werke, Lateinisch und Deutsch, Zweiter Band: Tractatus de intellectus emendatione - Ethica, Gawlick, G.;Niewöhner, Fr. <ed> (Darmstadt, 1989).

40. Der Ire Joh Toland (1670-1722) war Deist und ein wichtiger Vertreter des Deismus. Siehe Heussi, Kompendium der Kirchengeschichte, §105 l.

41. Das Phänomen von modernen sich öffentlich bekennenden Atheisten geht zurück auf das achtzehnte Jahrhundert. Baron Dietrich von Holbach (1723-1789) war einer von den ersten. Siehe ebd., §105 r.

42. Der Zoroastrismus hat gewisse dualistische Tendenzen. Es könnte sein, dass Jesaja in Jes 45,7 sich prophetisch gegen eine Art von Zoroastrischem Dualismus ausspricht. Siehe John D. W. Watts, Isaiah 34-66, Word Commentary 25 (Waco: Word, 1987), S. 157.

43. Innerhalb chinesischer Philosophien oder Weltanschauungen kann man den Daoismus (auch Taoismus) als dualistisch verstehen.

1.4 Gott ist Geist und das Phänomen von Anthropomorphismen.

Joh 4,24 πνεῦμα ὁ θεός

Lk 24:37.39

Ex 6:6;

Jes 53:1

Ex 6:1

Dt 8:3

Anthropomorphismen

Gn 1:26-27

Gn 18:1-2;

1 Sm 3:10;

Jes 6:1;

Hes 1:26;

Offb 4:3; 5:1

Gott ist Geist und füllt Himmel und Erde. Jer 23:24

Mt 5:8; vgl. Offb 22:4

1.4.1 Gott ist fern - aber er macht sich selbst bekannt

Pred 5:2 Gott ist transzendent.

Aber Gott macht sich selbst bekannt durch allgemeine Offenbarung und spezielle Offenbarung.

Er zieht Menschen zu sich. Joh 6:44

Er will, dass sie ihn suchen und ist in dieser Hinsicht nicht fern von irgendjemandem (Apg 17:26-28).

1.4.2 Er gebraucht menschliche Sprache.

AT: Hebräisch, ein bisschen Aramäisch.⁴⁴

NT: Griechisch, mit ein paar Worten Hebräisch und Aramäisch.

Apg 2:1-11;

44. Siehe Esra 4:8-6:18; 7:12-26; Dan 2:4-7:28; Jer 10:11; Gn 31:47.

Mt 28:18-20

Joh 3:12; 1 Kor 13:1).

1.4.3 **Denke daran, dass Gott Geist ist, wenn du anthropomorphe Ausdrücke für Gott gebrauchst.**

Wir sollten die biblische Sprache gebrauchen, auch "den starken Arm Gottes", aber wir sollten auch uns daran erinnern, dass Gott Geist ist (Joh 4:24) and dass er Himmel und Erde erfüllt (Jer 23:24).

1.4.4 **Die Art der Sprache über Gott - männliche Sprache und Bilder**

Jes 6:5

Jes 63:16;

Hos 2:16-20

Jes 66:13

Mt 23:37

Jes 63:16; 64:8

Gn 1:26-27

Eph 3:14-15

1.5 **Gott offenbart in seinen Namen, was er für uns ist.**

1.5.1 **Gottes Namen im AT**

1. Gottes Name soll geheiligt werden. Ex 20:7; Mt 6:9.
2. Oft weist ein Name Gottes auf etwas hin, was er für uns ist.⁴⁵
3. Wenn Gott als Vater bezeichnet wird, macht das seine Leute zu seinen Kindern (Ex 4,22; Dt 14,1; Jes 64,7), zu seiner Familie.

45. Siehe "God, Names of in M. Gladstone, N. Hillyer und et al., The Illustrated Bible Dictionary Part 1 (Wheaton, Illinois, 1980), p. 571-573.

אל 'el

Gemäß Even-Shoshan wird das Hebräische 'el 235 Mal im AT gebraucht.

1. Meistens bezeichnet es den wahren Gott, den Schöpfer der Welt.
2. Nur in einigen Fällen spricht es von den Göttern der Heiden. (Ex 34:14; Dt 32:12; Ps 44:20; 81:9.9; Jes 44:17; Mal 2:11). Der Plural von 'el scheint אֱלִים 'ēlîm zu sein (Ex 15:11; Ps 29:1; 89:7; Dn 11:36).
3. Nach Brown-Driver-Briggs (S. 41-44) ist die Beziehung zwischen 'el, 'elôah und 'elôhîm nicht so klar. Es scheinen alle generische Begriffe zu sein, die sowohl für den wahren Gott als auch für die Götzen gebraucht werden können.
4. 'el kann alleine stehen und den wahren Gott bezeichnen (Nm 12:13; 23:8.19.23; 24:4.16.23).
5. Weil 'el ein generisches Wort ist, das irgend einen Gott bezeichnen kann, wird es oft ergänzt mit anderen Begriffen.
6. Mit der Frage "Wer ...?" verweist es auf den einen und wahren Gott, der nicht seinesgleichen hat. (Dt 3:24; 2 Sm 22:32).
7. 'elî ist "mein Gott" (Ex 15:2; Ps 22:2).
8. 'el Bethel ist der Gott, der sich in Bethel Jakob geoffenbart hat. (Gn 31:13; 35:1.3.7).
9. Gott offenbarte sich selbst den Vätern als אֱל שַׁדַּי 'el šadday "Allmächtiger Gott" (Gn 17:1; 28:3; 35:11; 43:14; 48:3; Ex 6:3).
10. 'el wird mit dem bestimmten Artikel gebraucht, um auf den einen und wahren Gott hinzuweisen. (Gn 46:3; 2 Sm 22:31.33).
11. 'el im Status constructus + ein Gott beschreibendes Wort.
 - (a) 'el 'ēmûnâh ein Gott der Treue Dt 32:4,

- (b) 'ēl 'ābīkā der Gott deines Vaters Gn 49:25,
 - (c) 'ēl dē'ōt ein Gott des Wissens 1 Sm 2:3,
 - (d) 'ēl 'ōlām Gott der Ewigkeit Gn 21:33.
12. 'ēl kann auch mit einem Adjektiv oder Partizip verbunden sein.
- (a) 'ēl 'elyōn Gott, der höchste Gn 14:18.19.20.22
 - (b) 'ēl gādōl wənōrā' ein großer und zu fürchtender Gott Dt 7:21
 - (c) 'ēl ḥay der lebendige Gott Jo 3:10,
 - (d) 'ēl məḥōlələkā der Gott, der dich geboren hat Dt 32:18,
 - (e) 'ēl mōšī'ām mīmīšrāyīm der sie aus Ägypten befreiende Gott Nm 23:22 (cf 24:8),
 - (f) 'ēl qannā' ein eifersüchtiger Gott Ex 20:5; 34:14; Dt 4:24; 5:9; 6:15; Jo 24:19,
 - (g) 'ēl raḥūm wəḥannūn ein barmherziger und gnädiger Gott Ex 34:6,
 - (h) 'ēl rō'î ein mich sehender Gott Gn 16:13,
 - (i) hā'ēl haggādōl haggībōr wəhannōrā' der große, mächtige und zu fürchtende Gott Dt 10:17,
 - (j) hā'ēl hanne'ēmān der zuverlässige Gott Dt 7:9 etc. etc.

אלוה' 'ēlōah

1. Es ist ein anderes allgemeines Wort für Gott oder die Götter.
2. Nach Even-Shoshan wird 'ēlōah 57 Mal im AT gebraucht.
 - (a) Es bezeichnet meistens den wahren Gott, den Gott Israels (z. B. Dt 32:15; Hiob 19:26; 27:3; 40:2).
 - (b) In Dn 11:37.38.39 wird es für verschiedene Götter der Heiden gebraucht.

אֱלֹהִים 'elōhîm

1. Nach Even-Shoshan (S. 69-74) wird 'elōhîm 2603 Mal im AT gebraucht.
2. Es ist ein generisches Wort für Gott und kann sowohl den wahren Gott und Schöpfer der Welt bezeichnen als auch die Götter der Heiden und ihre Götzen. Es ist das allgemeine Wort für Gott, das am meisten für Gott oder Gottheiten im AT gebraucht wird.
3. Grammatisch gesehen ist es ein Wort im Plural, das aber mit einem Verb im Singular gebraucht werden (wie z.B. in Gn 1:1) und so den einen wahren Gott bezeichnen kann.
4. Aber es kann auch als ein echter Plural benutzt werden und so die verschiedenen Gottheiten der Heiden bezeichnen (siehe Ps 96:5).
5. Wenn Gott als "der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs" bezeichnet wird (Ex 3:6) oder als der "Gott Israels" (Gn 33:20), dann wird 'elōhîm gebraucht (vgl. 2 Kg 2:14).
6. Oft wird 'elōhîm mit dem Bundesnamen Gottes verbunden "Gott der HERR", siehe Gn 2,4.5.7.8.9.15.16.18.21.22.

יְהוָה Yhwh Der HERR

1. Dies ist der wichtigste und am meisten gebrauchte Name Gottes im AT.
2. Nach Even-Shoshan (S. 440-447) ist Jhwh 6639 Mal im AT benutzt worden.
3. Laut Ex 3:13-15 hat der HERR die Bedeutung dieses Namens dem Mose geoffenbart.
4. Wegen der Besonderheiten des hebräischen Verbalsystems im Imperfekt kann man Ex 3,14 übersetzen mit "Ich war, der ich war ... Ich bin, der ich bin ... Ich werde sein, der ich sein werde."

5. Die LXX übersetzt Ex 3,14 mit Ἐγώ εἰμι ὁ ὢν "Ich bin der Seiende."
6. Es ist äußerst interessant, dass die Aussage in Offb 1:8 ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν καὶ ὁ ἐρχόμενος "der da ist und der da war und der da kommt" als Paraphrase von Ex 3:14 angesehen werden kann.
7. In diesem Zusammenhang ist auch Ex 6:2-3 wichtig.
8. Weil Gott die Bedeutung seines Namens dem Mose geoffenbart hat, durch welchen er auch den Bund mit Israel geschlossen hat, können wir sagen, dass dieser Name der Bundesname Gottes ist. Ex 19:3-6; 20:2.
9. Wegen des Gebotes, den Namen des HERRN deines Gottes nicht zu misbrauchen (Ex 20:7) haben die jüdischen Masoreten nicht den Bundesnamen ihres Gottes in ihrer Lesung des AT ausgesprochen, sondern stattdessen 'ăḏōnāy gelesen "meine Herren". Der Plural ist vielleicht ein Ausdruck, die Majestät Gottes zu ehren. Sie haben dies gemacht, indem sie die vier Konsonanten des Tetragrammatons im Haupttext schrieben, aber die Vokale von 'ăḏōnāy beifügten.
10. Das haben spätere christliche Leser nicht verstanden und die Konsonanten von Jhwh mit den Vokalen von 'ăḏōnāy verbunden und so den nicht-existenten Namen Jehova kreiert.
11. Der Name Jhwh kann auch mit dem Plural des Wortes für Armeen verbunden werden: "HERR Zebaoth" "HERR der Heerscharen".
12. Das "Heerscharen" kann auch mit Gott verbunden werden "Gott der Heerscharen" (2 Sm 5:10) oder "HERR Gott der Heerscharen" (Amos 4:13; 1 Sm 1:3.11; 4:4; 15:2; 17:45; 1 Kg 18:15 etc.).
13. Die Heerscharen sind wahrscheinlich hauptsächlich die himmlischen Heerscharen (Jos 5:14; 1 Kg 22:19; 2 Chr 18:18)
14. Israels Armee ist Teil von Gottes Armeen (Ex 12:41).
15. Der Titel "Herr der Heerscharen" feiert Gott als den allmächtigen Herrscher der Welt.

16. Die LXX übersetzt den hebräischen Ausdruck manchmal
 - (a) mit κύριος σαβαωθ (Jes 1:9) oder
 - (b) mit κύριος τῶν δυνάμεων (1 Kg 18:15) oder
 - (c) mit κύριος παντοκράτωρ (2 Sm 7:8)
17. Es gibt ein paar spezielle Namen mit Jhwh als Bestandteil:
18. Gn 22:14 Yhwh yīr'eh "Der HERR sieht."
19. Ex 17:15 Yhwh nīssî "Der HERR ist mein Banner."
20. Jer 23:6 und 33:16 Yhwh šīdqēnû "Der HERR ist unsere Gerechtigkeit."
21. Ri 6:24 Yhwh šālôm "Der HERR ist Frieden."
22. Ez 48:35 Yhwh šāmmāh "Der HERR ist dort."

אֲדֹנָי 'ăḏōnāy

1. Wir hatten schon bemerkt, dass 'ăḏōnāy ("meine Herren") anstelle von Jhwh gelesen wurde.
2. Aber dieser Name ist auch ein eigener Gottesname im eigenen Recht. Siehe z.B. Gn 15:2. Hier wird 'ăḏōnāy zusammen mit Yhwh gebraucht und darum mit "Herr Gott" übersetzt nach der Sitte der Masoreten und später.
3. Nach Even-Shoshan (S. 17-18) wird 'ăḏōnāy 425 Mal im AT gebraucht.

Andere Namen Gottes

1. Die Liste all der Namen für Gott im AT ist noch länger.
2. Gott ist der "Heilige Israels" (Ps 71:22; 78:41; 89:19; Jes 1:4; 5:19 etc.),
3. er ist "der Erste und der Letzte" (Jes 44:6; 48:12),
4. der Alte an Tagen (Dn 7:9),
5. der "Gott der Götter"
6. der Herr der Herren" (Dt 10:17) etc.

1.5.2 Gottes Names im Neuen Testament

ὁ θεός Thëös

1314 mal im NT.⁴⁶

Mt 1:23

1 Kor 8:5.

ὁ κύριος Kyriös

Kyriös bedeutet "Herr"

719 mal im Griechischen NT⁴⁷. Es kann irgendeinen Herrn bezeichnen oder auch den HERRN, Gott als HERRN.

Joh 20:15 Herr (Kyrië) für den vermeintlichen Gärtner. Kol 4:1; Apg 16:16)

Offb 19:16

Übersetzung für 'ădōnāy im AT in der LXX. NT Zitate aus dem AT (oft nach der LXX) Kyriös wird oft gebraucht für den Namen Gottes Yhwh im AT.⁴⁸

46. Nach Wiktionary, Concordance: New Testament Greek, [accessed May 14, 2013], http://en.wiktionary.org/wiki/Concordance:New_Testament_Greek.

47. Nach ebd.

48. Vgl. z.B. Röm 10:13 und Joel 3:5.

1.5. GOTT OFFENBART IN SEINEN NAMEN, WAS ER FÜR UNS IST.31

Auch für Jesus Christus: Ps 110:1 und Mt 22:44; Apg 2:34-36.

Paulus: Jesus ist Herr (1 Kor 12:3; Phil 2:9-11)

Phil 2:9-11 und Jes 45:23-24).

Apg 9:5

Joh 20:28 Mt 3:3; Mk 1:2-3 and Lk 3:4-6

Jesus (Mt 22:44; Mk 12:36; Lk 20:42).

AT "HERR der Heerscharen", manchmal in der LXX übersetzt mit κύριος παντοκράτωρ Kyriōs pantōkratōr, Gott der Allmächtige.

2 Kor 6:18. Offb 1:8 κύριος, ὁ θεός, ... ὁ παντοκράτωρ und ähnlich in Offb 4:8; Offb 11:17; Offb 15:3; Offb 16:7; Offb 16:14; Offb 19:6; Offb 19:15; Offb 21:22.

ὁ πατήρ patēr

414 mal im NT⁴⁹

oft der himmlische Vater

so auch im AT, aber Jesus legt noch mehr Nachdruck darauf Mt 3:17; 17:5)

Mt 6:9

Joh 17:1.5.6.11; 17:21.24.25). Wenn wir Jesus annehmen, den Sohn Gottes, werden wir selber zu Kindern Gottes (Joh 1:12; 3:3.5; Gal 3:26; Röm 8:14-16).

ὁ λόγος Lōgōs

Joh 1:1-4.14, 1 Joh 1:1-3 Offb 19:13.

Gn 1

1 Pt 1:11 2 Pt 1:16-21)

Mt 5:17-20; Lk 24:26-27.46-47; Joh 5:46

Andere Namen Gottes

Jes 44:6; 48:12) Offb 1:17; 2:8; 22:13 Dt 10:17, 1 Tm 6:15 Offb 19:16

Diese Liste ist nicht komplett.

49. Nach Wiktionary, Concordance: New Testament Greek.

1.6 Gottes Eigenschaften

1.6.1 Gottes Eigenschaften, die allen drei Personen der Trinität eigen sind.

Die Eigenschaften, welche Gott beschreiben, sind wahr in Bezug auf alle drei Personen der Trinität. Alle drei Personen sind gleich, ebenbürtig und vollkommen Gott.

1.6.2 Gottes Eigenschaften sind Teil seines Wesens.

Seine Wahrhaftigkeit: Nm 23:19; Heb 6:18).

Gott ist allmächtig, aber er ist es in Übereinstimmung mit seinem eigenen Wesen. Er bleibt sich selber treu.

1.6.3 Keine Eigenschaft wird erhoben auf Kosten der anderen.

Seine Heiligkeit, seine Liebe und seine Gerechtigkeit stimmen überein.

Es gibt eine ewige, tiefe und harmonische Einheit und Einfachheit von Gottes Wesen, was auch beinhaltet, dass alle seine Eigenschaften übereinstimmen und in Frieden miteinander sind.

1.6.4 Wenn wir Gottes geoffenbarte Eigenschaften bekräftigen, bedeutet das nicht, dass wir in diesem Leben Gott völlig kennen.

Einerseits hat sich Gott vollkommen in der Heiligen Schrift geoffenbart, aber andererseits ist unser Verständnis von Gottes Offenbarung begrenzt (1 Kor 13:9-12).

1.6.5 Gott ist anders im Vergleich zu menschlichen Eigenschaften.

Die Sprache und Bilder, mit denen Gott sich uns geoffenbart hat, kennen wir aus dem menschlichen Bereich (gerecht, liebend, freundlich, stark ...). Aber wir müssen uns daran erinnern, dass Gott größer ist als wir und unbegrenzt in seinem Wesen in jeder Hinsicht.

1.7 **Verschiedene Arten, Gottes Eigenschaften zu kategorisieren - Nicht-mitteilbare Eigenschaften**

Eine mögliche Art der Kategorisierung ist mitteilbare und nicht-mitteilbare Eigenschaften zu unterscheiden. Dem Ansatz folgen wir auch hier.⁵⁰ Manche seiner Eigenschaften kann Gott seinen Geschöpfen mitteilen (zumindest teilweise), andere nicht.

Wir beginnen mit den nicht-mitteilbaren Eigenschaften Gottes.

1.7.1 **Unabhängigkeit und Sich-Selbst-Genug-Sein**

Apg 17:24-25)

Hiob 41:11

Ps 50:10-12

Offb 4:11

Joh 17:5 und 24

1.7.2 **Unveränderlichkeit**

Ps 102:25-27

Mal 3:6 Jak 1:17.

1.7.3 **Ewigkeit**

Ps 90:2

Offb 1:8

Ex 3:14

Joh 8:58

17:5 + 24.

die Ewigkeit des Wortes (Joh 1:1-3.14).

50. Für diesen Abschnitt siehe Grudem, Systematic Theology. An Introduction to Biblical Doctrine, p. 156-180.

1.7.4 **Allgegenwart**

Ps 139:7-10

Jer 23:23-24

Mt 28:18-20

1.7.5 **Einheit und Einfachheit**

Die Einheit Gottes bedeutet nicht nur, dass er Einer ist, sondern auch, dass er nicht aus verschiedenen Teilen "zusammengesetzt" ist. Es gibt keinen Dualismus in Gott.

1 Joh 1:5

1 Joh 4:8;

Ex 34:6-7

Die Einheit und Einfachheit Gottes hängen auch damit zusammen, dass er, wenn er zusammengesetzt wäre, nicht der Erste wäre, er wäre dann auch nicht unwandelbar. Diese Eigenschaften sind also verbunden mit seiner Ewigkeit und Unwandelbarkeit.

1.8 **Verschiedene Arten, Gottes Eigenschaften zu kategorisieren - Mitteilbare Eigenschaften**

Nun kommen wir zu den Eigenschaften Gottes, die bis zu einem gewissen Grad von ihm seinen Auserwählten mitgeteilt werden können.⁵¹

1.8.1 **Geistlichkeit**

Gott ist Geist (Joh 4:21-24):

Pfingsten Joh 4:10.14; 7:37-39

Heb 9:14

Gn 2:7; Joh 20:22; 1 Kor 15:44-45

Eph 2:1.6

51. Für diesen Abschnitt siehe Grudem, Systematic Theology. An Introduction to Biblical Doctrine, p. 185-221.

1 Kor 2:10-12
 1 Kor 14:14; Röm 8:16
 Phil 3:3
 Ps 139:7-10
 1 Kg 8:27
 Ex 20:4-6
 Jes 31:3.

1.8.2 Unsichtbarkeit

1 Tm 6:16⁵² Joh 1:18; 6:46; 1 Tm 1:17 ; 1 Joh 4:12; Ex 33:11.20-24.
 Kol 1:15; Heb 1:3.
 Joh 14:9
 Mt 5:8; 1 Kor 13:12; Offb 22:3-4; 1 Joh 3:2.
 2 Kor 3:18 im Kontext auch von 2 Kor 4:1-18

1.8.3 Allwissenheit

Ps 139:1-6
 1 Kor 2:10-16).
 1 Joh 3:20
 Mt 10:29-30).
 1 Sm 23:11-13; Mt 11:21.23; 2 Kg 13:19)
 Hiob 37:16
 Jes 46:9-10; 42:8-9;
 Jes 55:9
 Jes 43:25

1.8.4 Weisheit

Hiob 9:4; 12:13),
 Röm 16:27
 Jak 1:5
 Ps 111:10

52. ὃν εἶδεν οὐδεὶς ἀνθρώπων οὐδὲ ἰδεῖν δύναται•

Ps 104:24
Eph 3:10
1 Kor 1:18
1 Kor 1:24.30
Röm 8:28
Röm 11:33

1.8.5 **Wahrhaftigkeit und Treue**

Dt 32:4
Nm 23:19
Heb 6:18
Ti 1:2
Joh 17:3; Jer 10:10-11
2 Sm 7:28;
Spr 30:5
Spr 12:22
Ex 20:16; Eph 4:25

1.8.6 **Güte**

Ps 100:5; 106:1; 107:1
Ps 34:8
Ps 73:25-26.28
Ps 84:11
Röm 8:28.32
Lk 18:19
Ps 119:68
Röm 12:2
Jak 1:17

1.8.7 **Liebe**

1 Joh 4:8
Joh 3:16:
Joh 14:31

Joh 17:24

1 Joh 4:19 2:15 5:3

Röm 5:8

Gal 2:20

Mt 22:37-38

1.8.8 **Barmherzigkeit**

2 Sm 24:14

Ex 34:6 'ēl raḥûm wəḥannûn

Mt 9:27.36

Heb 2:14-18; 4:15-16

Mt 5:7

1.8.9 **Gnade**

Ex 33:19

Ex 3:14

Röm 9:13-18

Röm 11:4-6

Röm 3:23-25

1.8.10 **Geduld**

Ex 34:6; Nm 14:18

Röm 2:4-5

1 Pt 3:20; 2 Pt 3:9

1.8.11 **Demut, Sanftmut**

Mt 11:27-30

Mt 20:25-28

Joh 14:9

Im Alten Testament spricht David von Gottes „Sanftmut“ oder „Demut“⁵³ in Ps 18:35. Die Parallele in 2 Sm 22:36 gebraucht „Sanftmut“⁵⁴

1 Kor 1:18-25

1 Kor 1:19

1 Kor 1:28

Röm 10:21

Apg 7:9-14

Apg 7:35-37

1.8.12 Heiligkeit

Lv 19:2⁵⁵

Ps 99:9; Ps 71:22; 78:41; Jes 1:4; 5:19; 6:3; Offb 4:8

Ex 26:33; 29:44; 30:25-33

Ps 24:3-4

Ex 20:11

Heb 12:10.14; 2 Kor 6:14-7:1

Eph 2:21; 5:26-27

1.8.13 Friede, Liebe zur Ordnung

1 Kor 14:31-33⁵⁶

Gott ist ein Gott des Friedens Röm 15:33; 16:20; Phil 4:9; 1 Thes 5:23;
Heb 13:20; 2 Thes 3:16

Christus ist unser Friede Eph 2:14 Mi 5:5 Jes 9:6-7

Gal 5:22

53. Das Hebräische יְעַנְוֶהָ ist von עָנָה , was Demut, Sanftmut oder Herablassung bedeutet, siehe Fr. Brown, S. R. Driver und Ch. A. Briggs, *Hebrew and English Lexicon of the Old Testament* (Oxford, 1980), S. 776.

54. Das Hebräische יְעַנְוֶהָ Jes ist ein hebräischer Qal infinitivus constructus mit Suffix vom Verb עָנָה was im Qual-Stamm niedrig sein oder gemacht werden bedeutet. Siehe ebd., S. 776: 1. be put down, become low, 2. be depressed downcast, 3. be afflicted.

55. Vgl. Lv 11:44-45; 1 Pt 1:16; Ex 19:4-6.

56. οὐ γὰρ ἐστὶν ἀκαταστασίας ὁ θεὸς ἀλλὰ εἰρήνης

1.8.14 **Gerechtigkeit**

Gn 18:25).⁵⁷

Mose preist Gottes Gerechtigkeit in seinem Lied Dt 32:4

Ps 19:8; Jes 45:19

Hiob 40:2.8; Röm 9:20-21

Röm 3:21-26

Röm 3:26!

1.8.15 **Eifer als exklusive Liebe**

Ex 19:4-6

Ex 20:5-6: Gott als 'ēl qannā' ein eifersüchtiger Gott oder eifernder Gott, der um die Liebe Israels kämpft und keinen Götzendienst duldet.

Ex 34:14; Dt 4:24; 5:9; 6:15; Jo 24:19

2 Kor 11:2

1.8.16 **Zorn**

Der Zorn Gottes ist die Antwort von Gottes Heiligkeit und ethischer Vollkommenheit auf die Sünden der Leute.

Ex 32:8-10

Dt 9:7-8

Dt 29:23

2 Kg 22:13

Ps 103:8-9

Ex 34:6-7; Jes 54:8-10

Im Neuen Testament Joh 3:36

Eph 2:3

Röm 1:16-17

Röm 1:18

Röm 2:5-8

Kol 3:6

57. Die Gerechtigkeit Gottes als Richter wird oft in der Bibel wiederholt: Röm 1:18.32; Offb 15:3; 16:7; 19:2.

Röm 9:22

Heb 3:11

1 Thes 2:16

Röm 5:9; 1 Thes 1:10; 5:9

Offb 6:15-17

Offb 19:15 Jes 11:4; 49:2

Heb 1:9; Zec 8:17

Offb 15:4; 16:7; 19:2.11

2 Pt 3:9-10

Röm 2:5-7; Dn 12:2-3; Offb 21:8; 20:10

1.8.17 **Wille**

Offb 4:11

Dn 4:32; Röm 13:1

Eph 1:11-12

Apg 4:27-28

1 Pt 3:17; 4:19).

Jak 4:13-15).

1.8.18 **Freiheit**

Ps 115:3

Spr 21:1

Dn 4:35

Offb 17:17

Dt 10:17 Offb 19:16

1.8.19 **Allmacht, Soveränität**

HERR der Heerscharen Ps 24:8.10 Im NT: der allmächtige Gott Pantokrator
2 Kor 6:18; Offb 1:8

Gn 18:14; Jer 32:17.27; Mk 14:36; Eph 3:20

Ti 1:2; Heb 6:18 2 Tm 2:13 Jak 1:13

1.8.20 **Vollkommenheit**

Dt 32:4

Ps 18:30

Mt 5:45

Mt 5:48

1.8.21 **Freude**

1 Tm 6:15⁵⁸

makariōs bedeutet glücklich, fröhlich⁵⁹

1 Tm 1:11

Gn 1:31

Jes 62:5.

Gal 5:22

1.8.22 **Schönheit**

Ps 27:4

Ps 73:25

Offb 22:4

1 Pt 3:4; Ti 2:10; Eph 5:27; Offb 19:8

1.8.23 **Herrlichkeit**

Die Herrlichkeit eines Königs wie Salomo Mt 6:29⁶⁰

Jes 6:3:

Jes 6:1

Jes 43:7; 1 Pt 2:9; Mt 5:16; Phil 2:15)⁶¹

58. ὁ μακάριος καὶ μόνος δυνάστης

59. See W. Bauer, K. Aland und B. Aland, Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur, edition no. 6 (Berlin, 1988), p. 961.

60. Compare Ps 104:1-2; 24:10.

61. Ich verstehe die Herrlichkeit Gottes Röm 3:23 nicht als Gottes eigene Herrlichkeit, sondern als die Ehre oder Anerkennung, die er einem Menschen geben könnte.

Dn 12:3; Mt 13:43; 1 Kor 15:43

Das Betrachten der Herrlichkeit des Herrn führt zu Verwandlung der Gläubigen in die Ähnlichkeit mit dem Herrn 2 Kor 3:18.

Im NT ist Jesus Christus die Offenbarung der Herrlichkeit Gottes schlechthin Joh 1:14; 17:5.24; Heb 1:3; Lk 2:9; Mt 17:2), sogar im Neuen Jerusalem für alle Ewigkeit Offb 21:23.

Literaturverzeichnis

- Bauer, W., K. Aland und B. Aland. Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur. Edition no. 6. Berlin, 1988.
- Brown, Fr., S. R. Driver und Ch. A. Briggs. Hebrew and English Lexicon of the Old Testament. Oxford, 1980.
- Gladstone, M., N. Hillyer und et al. The Illustrated Bible Dictionary Part 1. Wheaton, Illinois, 1980.
- Grudem, Wayne A. Systematic Theology. An Introduction to Biblical Doctrine. Leicester: Inter Varsity Press, 2005.
- Harnack, Adolf von. Lehrbuch der Dogmengeschichte - Zweiter Band: Die Entwicklung des kirchlichen Dogmas I. Darmstadt, 1983.
- Heussi, K. Kompendium der Kirchengeschichte. Edition no. 16. Tübingen: Mohr/Siebeck, 1981.
- Loofs, Friedrich. Leitfaden zum Studium der Dogmengeschichte. Edition no. 4. 2 vols. Halle a.S., 1906.
- Schaff, Philip. ANF01. The Apostolic Fathers with Justin Martyr and Irenaeus. Ante-Nicene Fathers. Grand Rapids, MI: Christian Classics Ethereal Library, 1886. <http://www.ccel.org/ccel/schaff/anf01.html>.

- Schaff, Philip. ANF03. Latin Christianity: Its Founder, Tertullian. Ante-Nicene Fathers. Grand Rapids, MI: Christian Classics Ethereal Library, 2006. <http://www.ccel.org/ccel/schaff/anf03.html>.
- . Creeds of Christendom, with a History and Critical notes. Volume I. The History of Creeds. Bd. 1. Christian Classics Ethereal Library, 1877. <http://www.ccel.org/ccel/schaff/creeds1.html>.
- . History of the Christian Church - Volume II Ante-Nicene Christianity A.D. 100-325. Grand Rapids, Michigan: Eerdmans, 1985.
- Spinoza. Opera - Werke, Lateinisch und Deutsch, Erster Band: Tractatus Theologico-Politicus. Gawlick, G.;Niewöhner, Fr. <ed>. Darmstadt, 1989.
- . Opera - Werke, Lateinisch und Deutsch, Zweiter Band: Tractatus de intellectus emendatione - Ethica. Gawlick, G.;Niewöhner, Fr. <ed>. Darmstadt, 1989.
- Watts, John D. W. Isaiah 34-66. Word Commentary 25. Waco: Word, 1987.
- Wiktionary. Concordance: New Testament Greek. [accessed May 14, 2013]. http://en.wiktionary.org/wiki/Concordance:New_Testament_Greek.